

# Besonderes Projekt im ersten Coworking-Lido

**BILDUNG:** Lena Schwarzl und Lena Rieger machen im Rahmen ihres Masterprojekts „Die Arbeitswoche – arbeite mal (wo)anders“ in Schenna Halt

SCHENNA (fm). Die beiden Studentinnen Lena Schwarzl und Lena Rieger haben an der Freien Universität Bozen das Masterprojekt „Die Arbeitswoche – arbeite mal (wo)anders“ ins Leben gerufen. Bei diesem Projekt ging es vergangene Woche darum, Leute dazu zu bringen, ihren Arbeitsplatz für einige Stunden an einen anderen Ort zu verlegen.

Mit den gesammelten Daten bzw. mithilfe der Rückmeldungen der Teilnehmer untersu-



Lena Schwarzl (links) und Lena Rieger im Lido in Schenna. fm

chen die aus Deutschland stammenden Studentinnen, welchen Einfluss ein nicht alltäglicher Arbeitsplatz und ein Ortswechsel generell auf die Arbeit und das Wohlbefinden haben.

Am Donnerstag waren die Studentinnen mit 8 Projektteilnehmern in Schenna zu Gast, und zwar im weltweit ersten Coworking-Lido. Die Außenstelle der Startbase Meran bot ideale Verhältnisse bzw. geteilte Arbeitsplätze in Kombination mit

Sport- und Entspannungsmöglichkeiten. Die beiden 26-Jährigen waren mit der Resonanz zu guter Letzt zufrieden. „Für uns selbst fanden wir das Arbeiten im Lido von Schenna besonders entspannend“, betont Schwarzl.

„Die Atmosphäre war sehr angenehm und entspannt, zum einen weil im Lido tolle Voraussetzungen zum Arbeiten vorhanden sind“, fügt Lena Rieger hinzu. „Und zum anderen, weil uns zur Abwechslung tolle Freizeit-

aktivitäten geboten wurden, wie zum Beispiel im Yoga-Raum von Marion Inderst.“ Mit der Internetverbindung im Lido und mit der Netzwerkarbeit waren die beiden Frauen zufrieden.

„Die 8 Teilnehmer haben uns generell rückgemeldet, dass in Schenna Spaß, Freiheitsgefühl und Ausgleich zu spüren waren“, betont Schwarzl. © Alle Rechte vorbehalten

 Mehr Bilder auf [www.dolomiten.it](http://www.dolomiten.it)

